



## Pressemitteilung

### Kongressankündigung

#### 14. HENNIG-Vertigo-Symposium

**Flörsheim, 28. Januar 2025: Unter dem Motto „Schwindel erklären, Schwindel behandeln, Schwindel vermeiden“ findet das 14. HENNIG-Vertigo-Symposium vom 18. bis 20. September 2025 in Hamburg statt. Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. med. Mark Praetorius, UKE Hamburg, und Prof. Dr. med. Katharina Stölzel, Helios Klinikum Berlin-Buch, laden gemeinsam mit HENNIG ARZNEIMITTEL zur Veranstaltung ein.**

Namhafte nationale und internationale Experten werden über neueste Erkenntnisse in der Diagnostik und Therapie von Schwindelerkrankungen berichten. Neben den wissenschaftlichen Vorträgen und klinischen Falldiskussionen ergänzen auch dieses Mal wieder praktische Kurse das Tagungsprogramm. Hier erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, in kleinen Gruppen verschiedene diagnostische Verfahren einzuüben.

Das HENNIG-Vertigo-Symposium gilt als die größte Fortbildungsveranstaltung zum Thema Schwindel im deutschsprachigen Raum. Es richtet sich an Ärzte aus niedergelassener Praxis und Klinik der Fachrichtungen Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Neurologie und Allgemeinmedizin.

Das mittelständische Pharmaunternehmen HENNIG ARZNEIMITTEL organisiert die Veranstaltung bereits zum 14. Mal. Die alle zwei Jahre stattfindende Fachtagung dient sowohl dem wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch als auch der praktischen Fortbildung. Das HENNIG-Vertigo-Symposium hat sich inzwischen zu einer festen Größe entwickelt und leistet so einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung von Schwindeldiagnostik und -therapie.

Aktuelle Informationen sind erhältlich unter [www.hennig-am.de/hamburg2025](http://www.hennig-am.de/hamburg2025)

*1.611 Zeichen. Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten.*



Ihre Ansprechpartnerin:  
HENNIG ARZNEIMITTEL GmbH & Co. KG  
Susanne Sonntag  
Liebigstraße 1-2 • 65439 Flörsheim am Main  
Tel.: 06145 / 508-338 • E-Mail: [susanne.sonntag@hennig-am.de](mailto:susanne.sonntag@hennig-am.de)

## Pressefoto



Das 14. HENNIG-Vertigo-Symposium findet unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. med. Katharina Stölzel und Prof. Dr. med. Mark Praetorius statt.

© UKE/A.Kirchhof